

Preis für entflammte Jugendliche

Lernzirkel der Bioenergieregion Bayreuth als Weltdekadeprojekt der Vereinten Nationen

BAYREUTH/STUTTGART

Ein schöner Erfolg: Die Deutsche Unesco-Kommission zeichnete bei der Bildungsmesse Didacta in Stuttgart das Bayreuther Bildungsprojekt „Entflammt für Energie: Bioenergie-Edutainment“ als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Die Auszeichnung erhalten Aktionen, die die Anliegen dieser weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen: Sie vermitteln Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln.

„Das Bayreuther Projekt zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Angebot, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“, so Professor Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade in Deutschland und Mitglied der Jury, in einer Pressemitteilung.

Initiator der Bildungsinitiative war die Bioenergieregion Bayreuth in Kooperation mit der Universität Bayreuth. Entwickelt wurden zwei Lernzirkel, die unterhaltsam und handlungsorientiert Wissen zu den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Nachwachsende Rohstoffe“ vermitteln. Während der Lernzirkel „Bioenergie-Edutainment“ dabei einen Schwerpunkt auf Experimente und neue Medien setzt, steht bei „Entflammt für Energie“ ein kunstpädagogischer Ansatz im Mittelpunkt.

Die beiden Lernzirkel und die bei diesem Projekt gefertigten Kunstwerke werden vom 29. März bis 15. April im Landratsamt Bayreuth ausgestellt und damit erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend können die Lernstationen von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen beim Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth ausgeliehen werden.

Das Projekt wurde von Regionalmanager Bernd Rothammel (Region-



Die Teilnehmerinnen eines Bioenergie-Kunstworkshops, der zu dem prämierten Projekt gehört, präsentieren sich. Links: Wolfgang Pietschmann, der Leiter des Workshops. Foto: red

nalmanagement der Stadt und Landkreis Bayreuth) koordiniert. Die Konzeption erarbeitete die Diplombiologin Yelva Larsen in ihrer Promotion am Lehrstuhl Didaktik der Biologie (Universität Bayreuth).

Besonderes Highlight

Mit der Station „Energy Race“ steuerten die Medienwissenschaftler der Universität Bayreuth ein besonderes Highlight bei. Entscheidend für den Erfolg war auch, dass neben der wissenschaftlichen Kompetenz auch die Erfahrungen von Praktikern aus Schulen und außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen einfließen. Insbesondere Thomas Kappauf, Umweltbeauftragter des Umweltinformationszentrums Lindenhof in Bayreuth, und Karoline Scholl, Fachlehrerin an der Albert-Schweitzer-Mittelschule in Bayreuth waren maß-

geblich an der Umsetzung beteiligt. Wichtige Unterstützung lieferten auch das Staatliche Schulamt, die Fachberatung für Umwelterziehung der Regierung von Oberfranken, der Künstler und Kunsterzieher Wolfgang Pietschmann sowie zahlreiche Schulen der Region.

Da die einzelnen Lernstationen – insgesamt 14 – bewusst handlungsorientiert ausgelegt sind, können sich Schüler eigeninitiativ, selbstständig und experimentell mit der Thematik Bioenergie auseinandersetzen. Obwohl die Stationen in erster Linie auf die Zielgruppe der Hauptschüler ausgerichtet sind, können sie auch an anderen Schularten oder außerschulischen Bildungseinrichtungen verwendet werden.

Während der Erprobungsphase wurden Prototypen der Stationen in circa 60 Schulklassen aus insgesamt 14 Schulen der Region getestet. Zu-

sätzlich fanden zwei umwelt- und kunstpädagogische Projektwochen statt. Dabei durchliefen Schüler der Albert-Schweitzer-Mittelschule zunächst in der Schule die Lernzirkel und beschäftigten sich dann im Umweltinformationszentrum Lindenhof auch künstlerisch mit dem Thema.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgte ein Bioenergie-Kunstworkshop unter der Leitung des Hoffelder Künstlers und Pädagogen Wolfgang Pietschmann. red

INFO

Die erforderlichen Mittel für die Projektrealisierung stellten der Bayerische Umweltfonds, der Kulturfonds Bayern, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die Europäische Union sowie Stadt und Landkreis Bayreuth zur Verfügung. red